



# Grenzenlos – Seminarbericht Evaluationstag

Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (06. Mai 2017, Wiesbaden)

Dr. Julia Boger (Referentin)  
WUS/Grenzenlos  
09.08.2017  
bogger@wusgermany.de

## Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; "Evaluationstag für Lehrkooperationen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland"

Ort: Jugendherberge Wiesbaden, Datum: 06. Mai 2017

Referent/-Innen: Seminarleitung: Dr. Julia Boger (WUS)

### Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 7 Studierende aus 6 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika sowie 6 Lehrkräfte aus Hessen und Rheinland-Pfalz und 2 Schülerinnen von einer beruflichen Schule in Hessen teil. Leider konnten keine Lehrkräfte aus dem Saarland gewonnen werden, da bislang nur mit 2 Lehrkräften Lehrkooperationen durchgeführt werden konnten und diese bereits private Termine hatten.

Am Vormittag wurde nach einer Vorstellungsrunde der Stand des Projekts Grenzenlos erläutert und die bisherigen Lehrkooperationen kurz vorgestellt. Am Nachmittag folgten die Arbeitsgruppen, bei denen Lehrkräfte und Studierende in 3 Gruppen erarbeiteten, inwiefern Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen durch Grenzenlos-Lehrkooperationen die unterschiedlichen Kompetenzen (Erkennen, Bewerten, Handeln) erwerben können. Als Grundlage wurde das Raster des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (BMZ/KMK 2016: 102) gewählt. Das Ergebnis zeigt, dass Grenzenlos-Lehrkooperationen vor allem die Kompetenzen Erkennen u. Bewerten stärkt und bei der Kompetenz Handeln noch deutlichere Angebote von Seiten der Referent/-innen erfolgen sollten, aber auch hier ein großes Potenzial liegt.

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
Kurzinhalt: .....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Seminarverlauf .....	3
1.1. Samstag, 06. Mai 2017 .....	3
2. Statistik .....	4
3. Ergebnis .....	7
4. Anhang.....	7
4.1. Auswertung Feedback-Bogen der Lehrkräfte und Studierenden.....	10
4.2. Programm.....	14

## 1. Seminarverlauf

### 1.1. Samstag, 06. Mai 2017

Am Vormittag wurde nach einer Vorstellungsrunde der Stand des Projekts Grenzenlos erläutert und die bisherigen Lehrkooperationen kurz vorgestellt.

Es handelte sich um drei hessische Schulen an denen die Themen „Böse Kunststoffe“, „Kaffee – Genuss oder Ausbeutung“, „Vergessene Krankheiten“, „Nachhaltiger Tourismus“ und „Gebildete Frauen = gebildete Gesellschaft“ umgesetzt wurden und zwei rheinland-pfälzische Schulen (BBS Ingelheim und BBS Westerburg), an denen die Themen „One World – One Life“, „Deutschland ohne Migranten“ und „Nachhaltige Produkte aus den Anden“ umgesetzt wurden. Deutlich wurde, dass die Lehrkooperationen in der Schule für die Grenzenlos-Referent/-innen umso einfacher werden, je mehr Vorkenntnisse sie über die Klasse haben und je besser die Klasse vom Lehrer vorbereitet und so mehr Vorkenntnisse zum Thema hat. Die Studierenden sagten aus, dass sie von den Einsätzen für ihr Studium, aber besonders persönlich profitieren, da ihnen das Feedback der Schüler/-innen Freude bereitet und sie an den neuen Aufgaben wachsen können. Als schwierig wurden Situationen beschrieben, bei denen die Schüler/-innen lustlos waren. Doch dies waren nur einzelne Personen in den Klassen und eher die Seltenheit. In der Mehrheit waren die Studierenden überrascht über das Engagement der jungen Berufsschüler/-innen.

Auch die Lehrkräfte betonten den Zugewinn, den sie durch die Grenzenlos-Lehrkooperationen inhaltlich und als Lehrerpersönlichkeit hätten. Schön sei es, dass die Persönlichkeit der Grenzenlos-Referenten sehr gut bei den Schülern ankommen. Sie gehen ernste Themen an, aber mit Humor verpackt und somit sind die Schüler/-innen weniger gelangweilt, sondern eher gefesselt von den Themen. In manchen Fällen sei es ratsam, die einschlägigen Fachbegriffe genauer vorab zu erläutern (z.B. Was ist überhaupt ein „Menschenrecht“). In drei Fällen hatten die Lehrkräfte ihre Schüler/-innen vor dem Evaluationstag nochmal rückblickend zur Lehrkooperation befragt. Sie berichteten, dass der Einsatz den Schüler/-innen noch 2 Monate nach der Lehrkooperation sehr gut im Gedächtnis geblieben war. Die Lehrkräfte waren darüber sehr erstaunt, wie detailliert die Schüler/-innen den inhaltlichen Ablauf wiedergeben konnten u.v.a., dass sie einen Teil ihrer Pause opferten, um die Inhalte rückblickend kritisch zu diskutieren.

Unter anderem würde auch die anschließende Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilung/Artikel) ein „dickes Plus“ bei der Schulleitung bringen, meinte eine Lehrkraft.

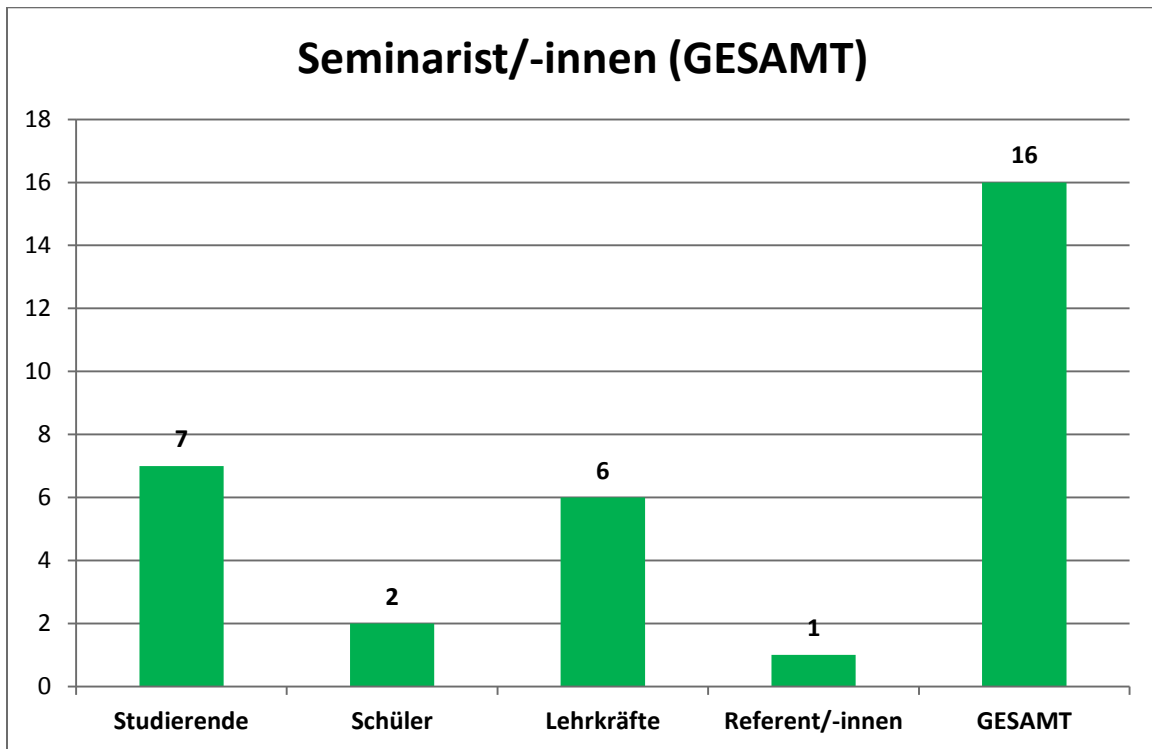
Am Nachmittag folgte die Bearbeitung der Frage „Ziel erreicht?“. Drei Arbeitsgruppen mit Lehrkräften und Studierenden erarbeiteten, inwiefern Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen durch Grenzenlos-Lehrkooperationen Kompetenzen (Erkennen, Bewerten, Handeln) erwerben konnten. Als Grundlage für die Einteilung und Bewertung der Kompetenzen wurde das Raster des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (BMZ/KMK 2016: 102) gewählt.

Abschließend wurde die Veranstaltung von Lehrkräften und Studierenden mit **Fragebögen sowie einem kurzen Blitzlicht ausgewertet** und die Teilnahmebestätigungen ausgeteilt. Um ca. 16:00 Uhr wurde die Veranstaltung nach einem Gruppenfoto gemeinsam abgeschlossen.



## 2. Statistik

Am Evaluationstag nahmen insgesamt 16 Personen: 7 Studierende, 6 Lehrkräfte, 2 Schülerinnen sowie 1 Referentin, teil.



Zunächst wird dargestellt, wie die Teilnehmerzahl von 16 Personen erreicht wurde. Ab 27. März wurden die 18 Lehrkräfte, die bereits bei Grenzenlos aktiv waren und die 21 Studierenden per Mailings und dann telefonisch akquiriert. Es meldeten sich schließlich 6 Lehrkräfte (ein Drittel) an, von denen alle zum Seminar erscheinen konnten. Die Mehrzahl der Lehrkräfte (5) unterrichtete an beruflichen Vollzeitschulen. Von Studierendenseite meldete sich ca. die Hälfte, 12 Personen, an und 7 nahmen schließlich teil. 2 mussten aufgrund universitärer Verpflichtungen absagen, 3 Studierenden musste von WUS Seite abgesagt werden, da sie noch keine Lehrkooperationen durchgeführt hatten und sie somit nicht auswerten konnten. Somit konnte mit 16 Teilnehmenden die Mindestzahl von 15 Personen pro Seminar eingehalten werden.

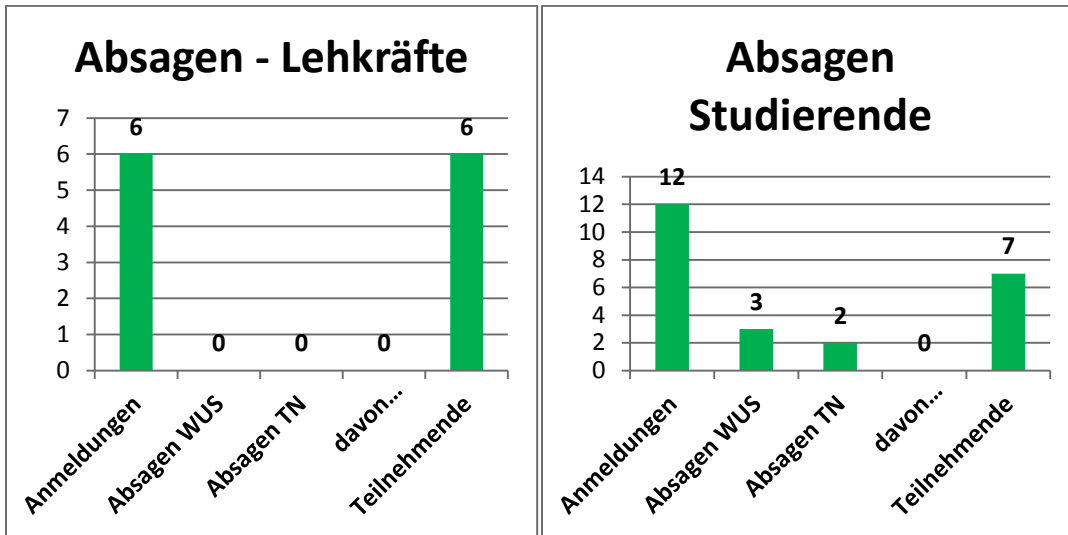


Abbildung 1: Seminarteilnehmer/-innen

Bei der Auswahl der Teilnehmenden wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) beachtet konnte bei den Studierenden eingehalten werden: Etwas mehr als die Hälfte, 4 Personen, waren weiblich und 3 Personen waren männlich. Auch bei den Lehrkräften waren 5 Frauen und nur 1 Mann anwesend.

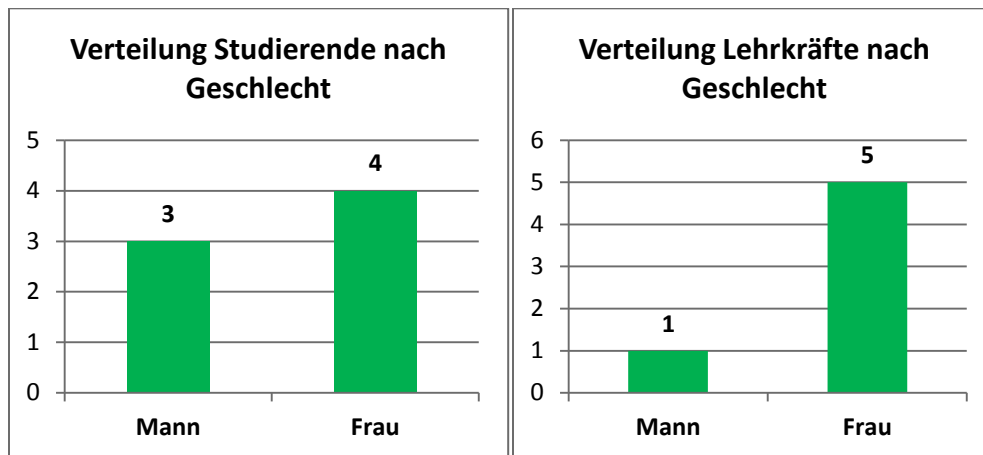


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe war, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen. Diese Vorgabe konnte ebenfalls eingehalten werden: Es kamen 4 Personen aus afrikanischen, 2 Personen aus asiatischen und 1 Person aus lateinamerikanischen Ländern. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 6 Nationen (s. Abbildung 4).

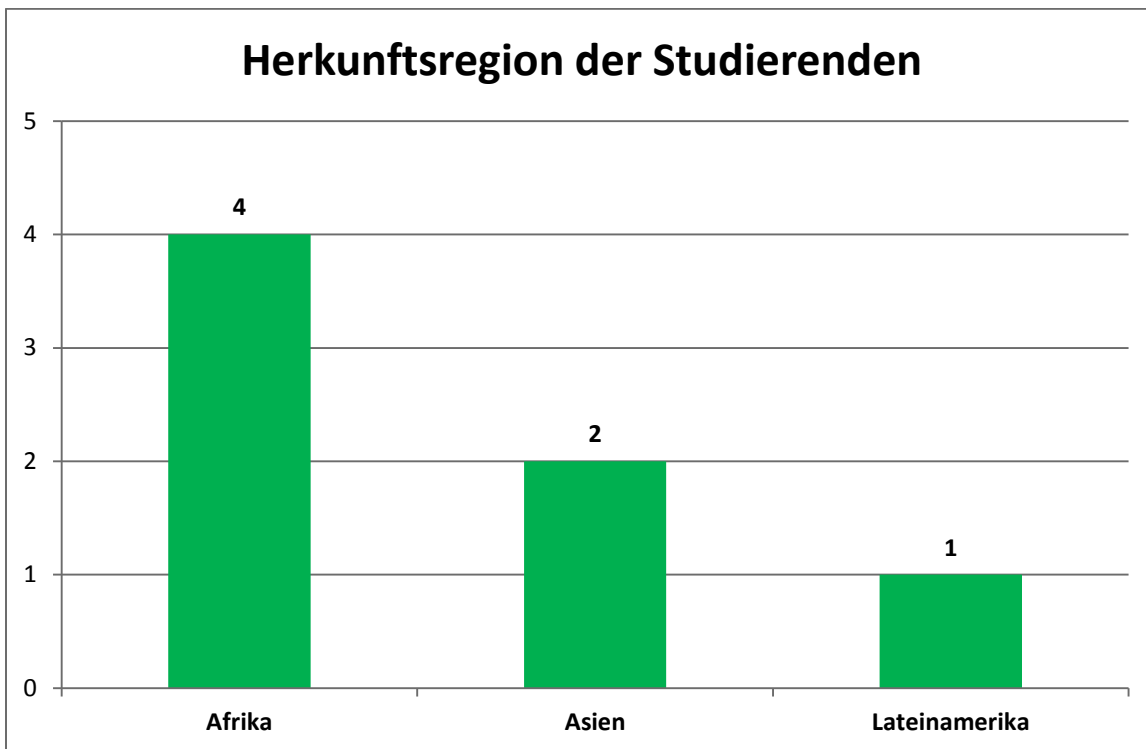


Abbildung 3: Herkunftsregionen

Afrikanische Länder	Asiatische Länder	Lateinamerikanische Länder
Kamerun	China	Peru
Kenia	Pakistan	
Äthiopien		

Abbildung 4: Herkunftsländer

Die Verteilung nach Studienfächern zeigte eine große Bandbreite von Ingenieurs- bis zu Sozialwissenschaften auf.

Studienfächer
International Development
Kunststofftechnik
International Business
Lehramt mit den Fächern Germanistik und Biologie

Architektur
Governance and public policy
Philosophie

Abbildung 5: Verteilung nach Studienfach

### 3. Ergebnis

In 3 Gruppen erarbeiteten Lehrkräfte und Studierende, inwiefern Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen durch Grenzenlos-Lehrkooperationen die unterschiedlichen Kompetenzen (Erkennen, Bewerten, Handeln) erworben haben. Als Grundlage wurde das Raster des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (BMZ/KMK 2016: 102) gewählt.

#### Kompetenz Erkennen:

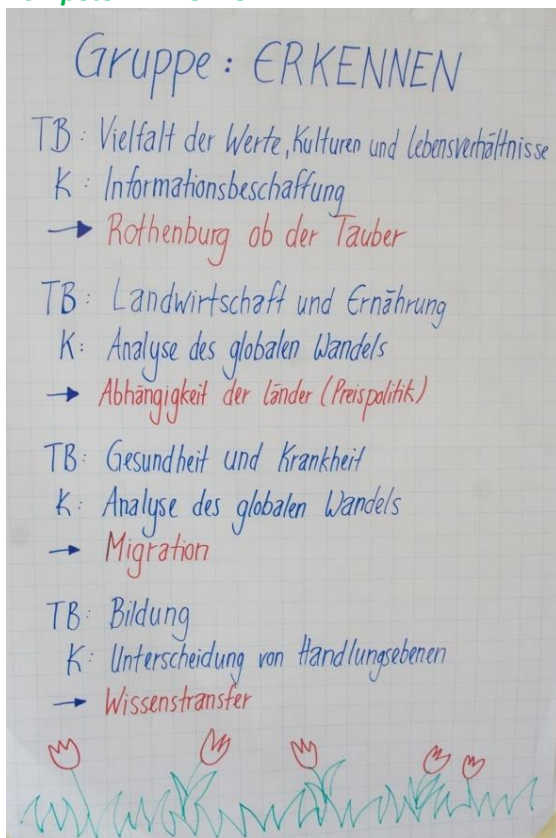


Abbildung 6: Ergebnis Kompetenz "Erkennen"

Die Gruppe erarbeitete, dass die Schüler/-innen vor allem in 4 Themenbereichen, 1) Vielfalt der Werte, Kulturen... 5) Landwirtschaft u. Ernährung, 6) Gesundheit u. Krankheit, 7) Bildung, über Grenzenlos-Lehrkooperationen Kompetenzen im Bereich „Erkennen“ erworben haben: Sie lernen, dass sie sich Informationen über einschlägige Informationsportale wie z.B. Portal Globales Lernen beschaffen können; wie sie durch einfache Brainstorming-Übungen den globalen Wandel analysieren können (am Beispiel der Preispolitik oder am Beispiel der Migrationsentwicklung); und wie sie Handlungsebenen unterscheiden können (z.B. durch Wissenstransfers bei Planspielen). So sei es bei den Grenzenlos-Einsätzen gelungen, dass z.B. beim Einsatz für Erzieher/-innen die Schüler/-innen ihre eigene spätere Rolle als Erzieher/-innen erkennen, indem die Referentin



ihre eigenen Erfahrungen aus ihrem Herkunftsland Kamerun weitergab und deutlich machte, was dies auf die spätere Entwicklung von Mädchen und jungen Frauen hat.

### Kompetenz Bewerten:

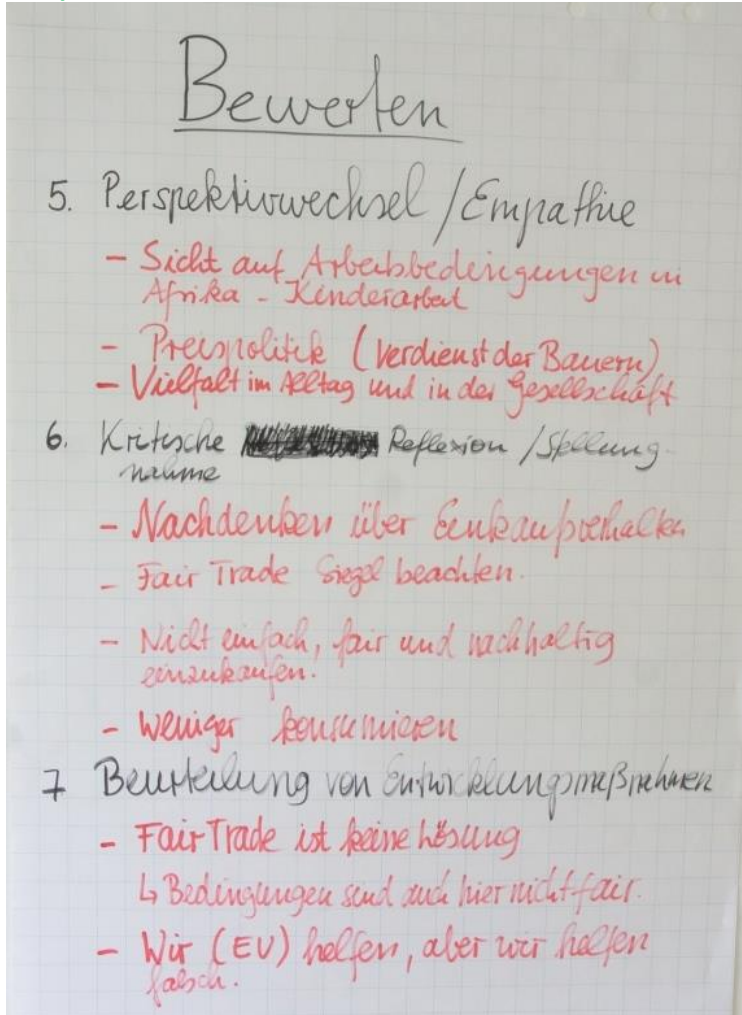
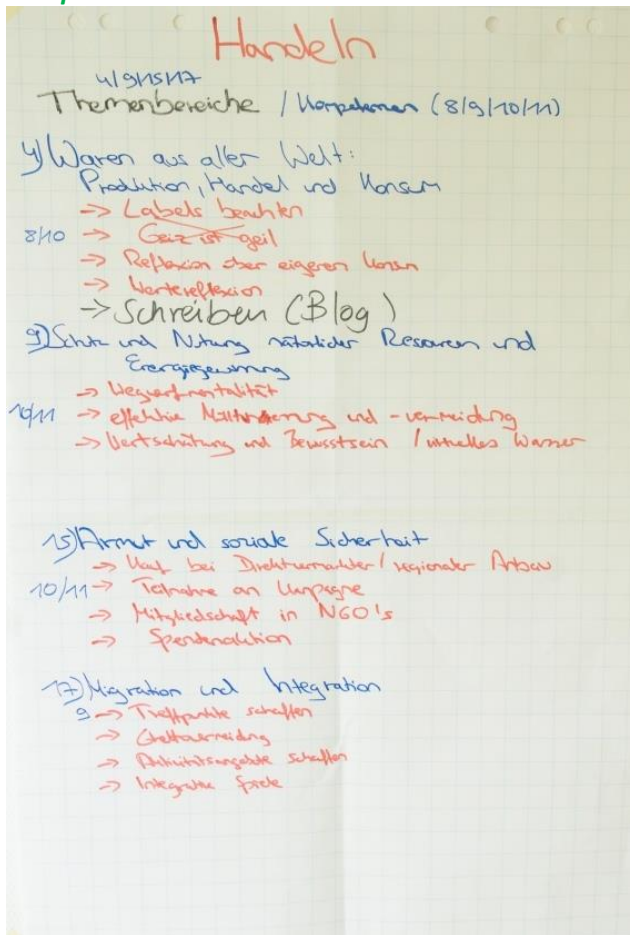


Abbildung 7: Ergebnis Kompetenz "Bewerten"

Die Gruppe „Bewerten“ erarbeitete, dass ein Perspektivwechsel und Empathie z.B. durch die Beiträge zu Arbeitsbedingungen in afrikanischen Ländern ermöglicht wurde. Das Thema der Kinderarbeit habe viele Schüler/-innen geschockt. Auch die Darstellung der Preispolitik am Beispiel der Einkünfte von Bauern im Globalen Süden habe dazu beigetragen, dass die Schüler/-innen kritischer über ihr eigenes Einkaufsverhalten nachdenken und z.B. äußerten, Fairtrade Siegel in Zukunft berücksichtigen zu wollen. Es wurde auch angemerkt, dass die Schüler/-innen im Bereich Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen feststellten, dass Fairtrade auch keine alleinige Lösung sein kann. Darüber hinaus wurden die europäischen Hilfsmaßnahmen sehr kritisch und teilweise sogar als „falsch“ beurteilt.

**Kompetenz Handeln:****Abbildung 4: Ergebnis Kompetenz "Handeln"**

In der Gruppe „Handeln“ wurden zu den Themenbereichen 4) Waren aus aller Welt; 9) Schutz u. Nutzung natürlicher Ressourcen u. Energiegewinnung; u. 15) Armut u. soziale Sicherheit sowie 17) Migration u. Integration Kompetenzzuwachs beobachtet. Die größte Frage lautete: „Wie kommen wir überhaupt ins Handeln“ und wie erreiche ich dies. Die Handlungskompetenzen würden sich vor allem dadurch entwickeln, dass Reflexion über den eigenen Konsum stattgefunden habe, von der eigenen bisherigen Wegwerfmentalität Abstand genommen würde und z.B. bei NGOs Mitgliedschaften beantragt würden oder z.B. interkulturelle Treffpunkte vereinbart würden. Deutlich wurde, dass diese Kompetenz nur schwer unmittelbar nach einer Grenzenlos-Lehrkooperation sichtbar wird, sondern einer längeren Entwicklung bedarf, die sich oft auch der Kenntnis der Lehrkräfte entzieht.

Das Ergebnis zeigt, dass Grenzenlos-Lehrkooperationen vor allem die Kompetenzen Erkennen u. Bewerten stärken und bei der Kompetenz Handeln noch mehr Angebote von Seiten der Referent/-innen erfolgen sollten, die die Schüler/-innen unmittelbar ins Handeln bringen. Hier wurde z.B. vorgeschlagen, dass die Schüler/-innen selbst häufig Multiplikatoren für das neue Wissen seien und von WUS Seite wurde auf das Internet Blog „EineWeltBlaBla“ angesprochen, das bisher noch nicht von den Lehrkräften genutzt wurde, um mit der Klasse einen Einsatz nachzuarbeiten. Einig waren sich die Lehrkräfte und Studierenden, dass weniger exkludierende, als inkludierende Ansätze im Unterricht thematisiert werden sollte, d.h. mehr auf Gemeinsamkeiten und Teilen eingegangen werden sollte. Weitere Ergebnisse des Evaluationstags waren:

- Das Grenzenlos-Konzept mit einem „Experten“ von außen, der/die Fachwissen in den Unterricht bringt, authentisch von eigenen Erfahrungen berichten kann und noch dazu altersmäßig „näher“ an den Berufsschüler/-innen dran ist, wird sehr positiv aufgenommen und wertet die Lehrkräfte auf;
- Das Unterrichtskonzept sollte nach Möglichkeit früher geschickt werden, ca. 2 Wochen vorab – doch dies ist oftmals für die Studierenden aufgrund der universitären Verpflichtungen schwer machbar.
- Grenzenlos-Einsätze sollten nicht kürzer als 90 Minuten, eigentlich eher ab 120 Minuten angeboten werden, um effektiv zu sein;
- Das Niveau der Berufsschüler/-innen für Grenzenlos-Lehrkooperationen sei naturgemäß schwer vorab festzulegen (z.B. wäre bei einer Klasse im BVJ Grundlagen u. Begriffserläuterung wichtiger, als am Gymnasium). Hier haben die Studierenden sehr viel Flexibilität an den Tag gelegt und die Lehrkräfte sind stärker in der Pflicht, den Studierenden Anhaltspunkte hierfür vorab zu liefern.
- Der Landesbezug könnte stärker mit geographischen Mitteln, Karten und Bildern hervorgehoben werden.

## 4. Anhang

### 4.1. Auswertung Feedback-Bogen der Lehrkräfte und Studierenden

5 von 6 Lehrkräften haben ihren Fragebogen abgegeben, 1 Fragebogen wurde nicht abgegeben, da die Lehrkraft bereits vorab das Seminar verlassen musste. Von den 5 fanden 5 Lehrkräfte die Veranstaltung insgesamt „sehr gut“. Bei den Studierenden (8 von 8) war das Stimmungsbild ähnlich: von 7 Studierenden kamen 7 Fragebögen zurück. Davon fanden 6 Studierende die Veranstaltung insgesamt „sehr gut“ und 1 Studierende(r) beurteilte die Veranstaltung als „gut“. Im Folgenden werden die Feedbackbogen nach den Rubriken „Konzept u. Durchführung“, „Praxisrelevanz“ und „Rahmenbedingungen“ ausgewertet, wobei Mittelwerte in Prozent angegeben werden, da die Auswertung ansonsten zu kleinteilig ausfallen würde.

Das Konzept und die Durchführung der Veranstaltung wurden von der überwiegenden Mehrheit von Lehrkräften (85%) als „sehr gut“ und von 15% als „gut“ bezeichnet. Auch die Studierenden beurteilten die Veranstaltung recht positiv: 78% Studierende gaben an, Konzept und Durchführung der Veranstaltung als „sehr gut“ empfunden zu haben, 17% fand es „gut“ und 5% „mittel“ (Abzüge gab es bei den Präsentationen der Arbeitsergebnisse und beim Austausch mit den Studierenden).

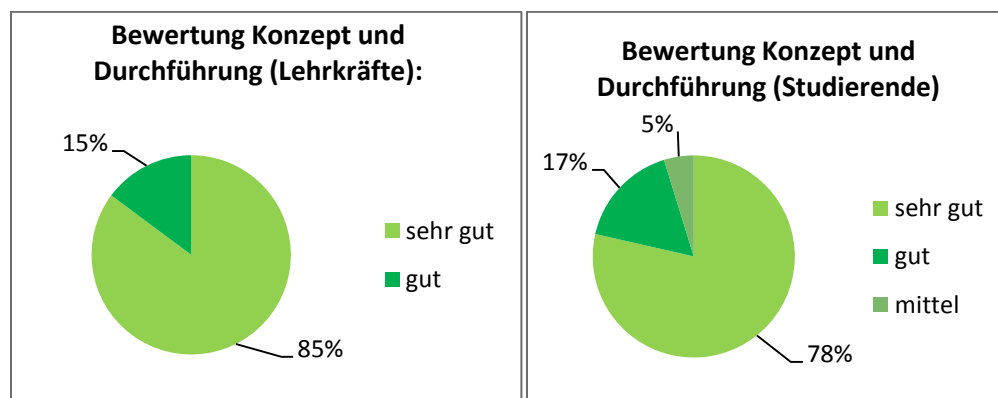


Abbildung 5: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung der Veranstaltung

Auch der Praxisbezug der Veranstaltung wurde von der überwiegenden Mehrheit von Lehrkräften (80%) als „sehr gut“ bezeichnet und von 20% als „gut“. 4 Personen gaben an, dass sie die erarbeiteten Inhalte in der eigenen Unterrichtspraxis umsetzen wollen. Auch die Studierenden fanden die Veranstaltung sehr praxisorientiert: 76% gaben an, dass sie die Inhalte „sehr gut“ fanden und etwa ein Drittel (24%) fanden die Veranstaltungsinhalte hinsichtlich des Praxisgehalts „gut“.

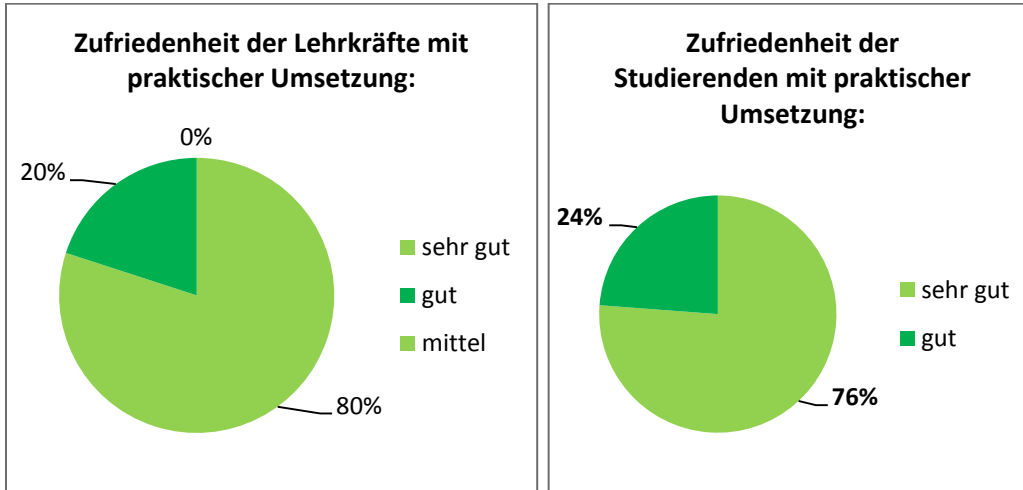


Abbildung 6: Praxisbezug der Veranstaltung

Auch die Rahmenbedingungen der Veranstaltung wurden äußerst positiv empfunden (insbesondere die Möglichkeit, bei den Pausen ins Freie auf die Terrasse zu können und direkt im Grünen zu sein). Die Mehrheit der Lehrkräfte (90%) gaben an, die Rahmenbedingungen, also Tagungsort, Zeitmanagement, Gruppengröße und Arbeitsatmosphäre als „sehr gut“ empfunden zu haben und 10% fanden die Bedingungen „gut“. Bei den Studierenden war das Stimmungsbild ausgewogener. 61% fanden die Rahmenbedingungen der Veranstaltung „sehr gut“, 39% „gut“.

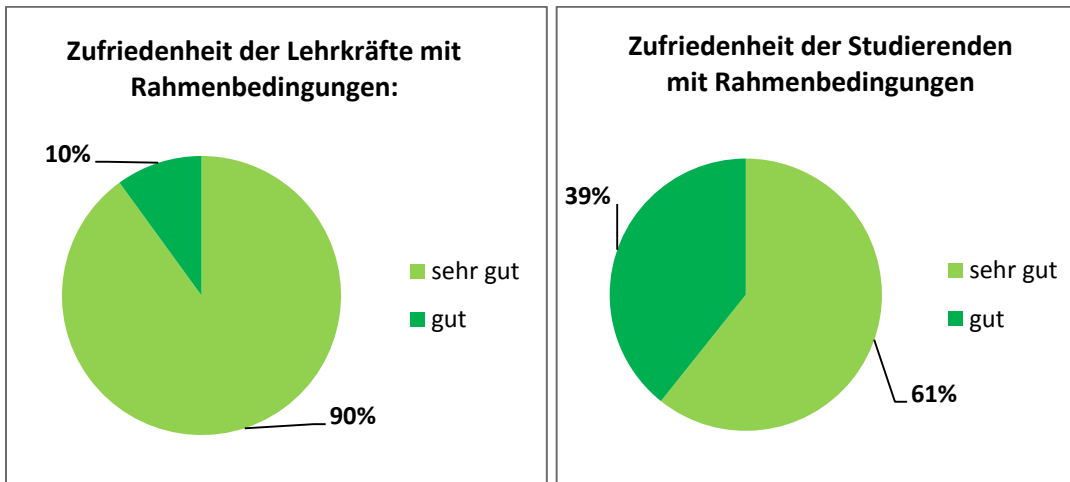


Abbildung 7: Rahmenbedingungen der Veranstaltung

Alle 5 Lehrkräfte konnten die Veranstaltung weiterempfehlen, ebenso wie die 7 Studierenden. Dies ist als großer Erfolg zu werten und spricht dafür, dass beide Zielgruppen inhaltlich gut erreicht wurden.

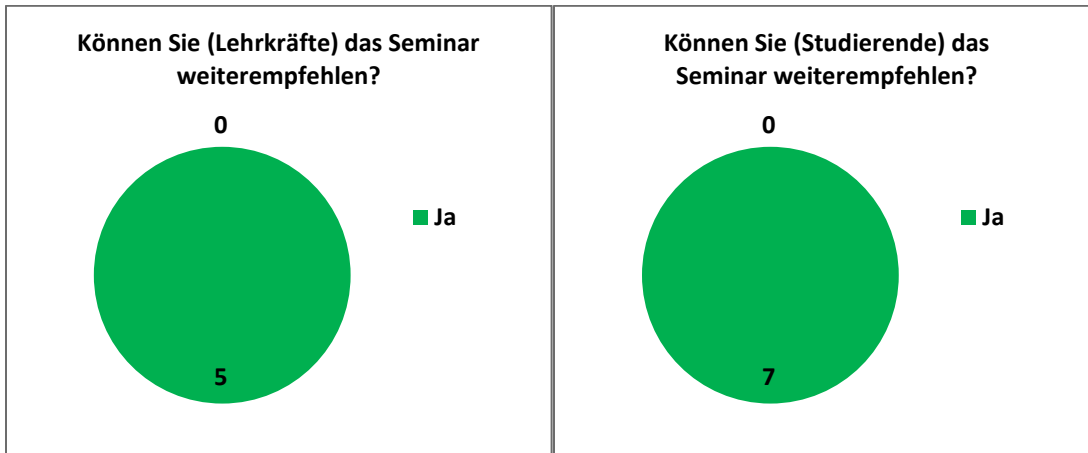


Abbildung 8: Weiterempfehlung des Seminars

Bei den Lehrkräften hatte die Mehrheit von 4 Personen über die eigene Berufsschule von der Veranstaltung gehört und gleichzeitig auch über Freunde, bzw. eine Mail von WUS. Dies bestätigt, dass die Kaltakquise durch Telefonanrufe bei Schuldirektor/-innen am effektivsten ist. Bei den Studierenden gab die Mehrheit von 4 Personen an, durch WUS-Mailings von der Veranstaltung gehört zu haben, gefolgt von STUBE 2mal und 1mal durch die eigene Universität u. 1xNewsletter.

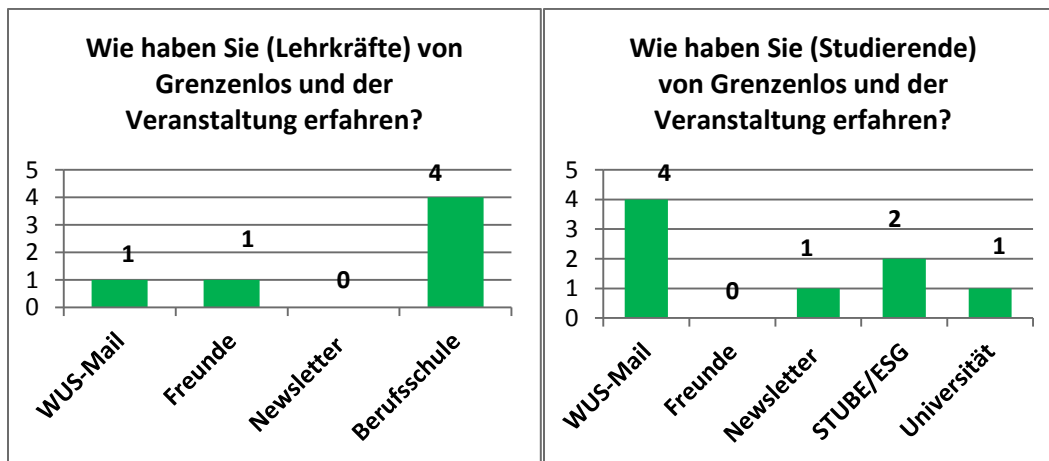


Abbildung 9: Wie haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?

Die Lehrkräfte (gelb) waren in der qualitativen Auswertung des Seminars sehr klar: Sie betonten den Mehrwert der Lehrkooperationen für ihren Unterricht, bezeichneten die konkrete Umsetzung (Methoden und Unterrichtskonzept) als gut und methodisch ausbaufähig und sahen sehr hohes Entwicklungspotenzial bei ihren Schüler/-innen. Für die Studierenden (grün) war der Tag ebenfalls sehr wichtig, da sie im Austausch miteinander sehen konnten, wie andere Referent/-innen ihre Lehrkooperation aufbauen und Anregungen, Kritik und Lob mit nach Hause nehmen konnten. Die Schüler/-innen hatten ebenfalls mündliches Feedback gegeben (blau).



## 4.2. Programm

# PROGRAMM

<b>Samstag, 06. Mai 2017</b>
------------------------------

10:00 **Grenzenlos – Projektstand** (Dr. Julia Boger: WUS)

### Vorstellung der Grenzenlos-Einsätze

10:15 **Edith-Stein-Schule:** Renate Hoffmann; Sarah Groneberg; Laura Palmvoski; Andireen Al-Kasim; Ankisawi Misganu B.: „*Kaffee – Genuss oder Ausbeutung*“; Winfred Atori Wameyo: „*Vergessene Krankheiten*“

10:45 **Berufliche Schulen am Gradierwerk:** Christina Diehl & Chao Tan: „*Nachhaltiger Tourismus*“; Corine Tchouga: „*Gebildete Frauen, gebildete Gesellschaft*“

11:15 **BSGG Berufliche Schulen Groß-Gerau:** Carolin Werner & Kiplimo Kibet: „*Böse Kunststoffe*“

11:45 **BBS Westerburg:** Günter Klein & Maryam Sultan: „*One World – One Life*“

12:00 *Mittagessen*

13:00 **BBS Ingelheim:** Barbara Kolker & Gloria Vasquez Caicedo: „*Kakaowerkstatt*“

13:30 Resümee

13:45 Gruppenarbeit: **Ziel erreicht? Zielgruppen- und Wirkungsanalyse von Grenzenlos.**

14:30 *integrierte Kaffeepause*

14:45 Gruppenarbeit: **Allgemeine und spezifische Empfehlungen**

15:45 Seminauswertung

16:00 Gruppenbild & Abreise